

Auswertung MDRfragt:

Ende der Gratis-Corona-Tests: richtig oder falsch?

Befragungszeitraum: 08.-11.10.2021

25.443 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Sachsen:	13.081
Sachsen-Anhalt:	6.318
Thüringen:	6.044

Die wichtigsten Ergebnisse:

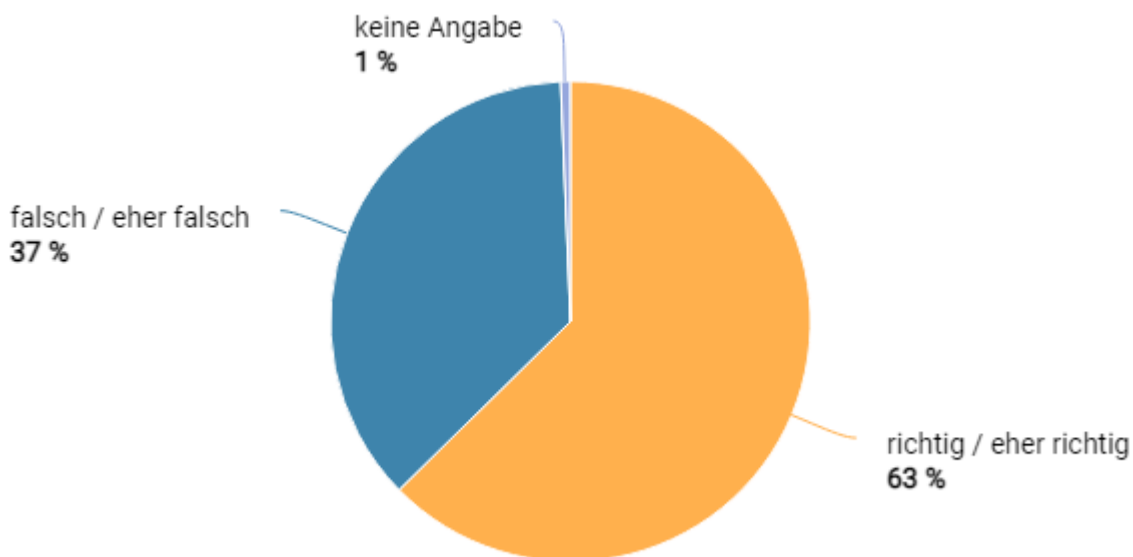
- Mehrheit findet Ende der kostenlosen Corona-Tests richtig
- 9 von 10 denken, es werden sich nun weniger Menschen testen lassen
- Mehrheit glaubt nicht, dass sich mehr Menschen für Corona-Impfung entscheiden werden
- Meinung zu 2G nahezu gespalten – nur knappe Mehrheit befürwortet 2G
 - *Sachsen: Mehrheit lehnt 2 G ab, Zustimmung in anderen Bundesländern größer*

Die Ergebnisse:

Mehrheit findet Ende der kostenlosen Corona-Tests richtig

Wer sich als Erwachsener trotz Impfempfehlung gegen eine Impfung entschieden hat, muss seine Corona-Schnelltests ab Montag (11. Oktober) selbst zahlen. Die Mehrheit der MDRfragt-Mitglieder, die sich an der Befragung beteiligt haben, findet das richtig (63 %). 37 Prozent dagegen finden diese Entscheidung falsch.

Frage: Wer sich trotz Impfempfehlung gegen eine Impfung entschieden hat, muss seine Corona-Schnelltests ab Montag (11. Oktober) selbst zahlen.* Wie finden Sie das?



● richtig / eher richtig
 ● falsch / eher falsch
 ● keine Angabe

Gesamt



Sachsen



Sachsen-Anhalt



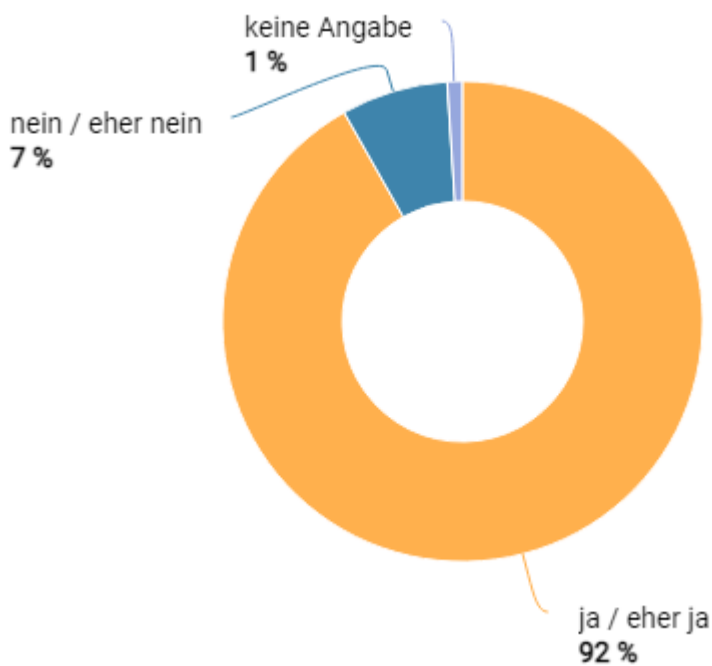
Thüringen



9 von 10 denken, es werden sich nun weniger Menschen testen lassen

Die deutliche Mehrheit (92 %) geht davon aus, dass sich weniger Menschen testen lassen werden, wenn dafür nun bezahlt werden muss. Lediglich 7 Prozent denken, dass sich am Testaufkommen nichts ändern wird.

Frage: Was meinen Sie: Werden sich durch das Ende der Gratis-Tests weniger Menschen testen lassen?

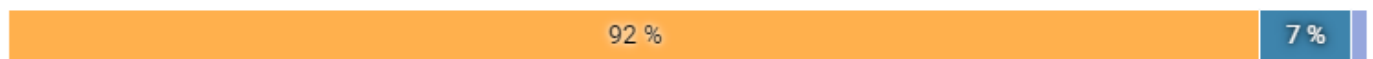


● ja / eher ja
 ● nein / eher nein
 ● keine Angabe

Gesamt



Sachsen



Sachsen-Anhalt



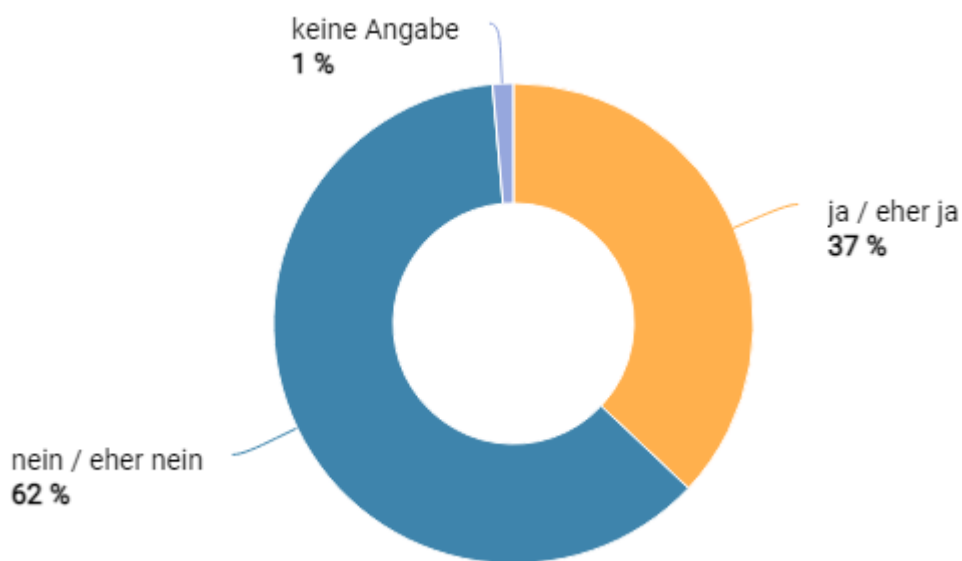
Thüringen



Mehrheit glaubt nicht, dass sich mehr Menschen für Corona-Impfung entscheiden werden

Dass sich mit dem Ende der Gratis-Tests mehr Menschen für eine Corona-Impfung entscheiden werden, glaubt die Mehrheit der MDRfragt-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer nicht (62 %). 37 Prozent können sich das indes schon vorstellen.

Frage: Glauben Sie, dass sich durch das Ende der Gratis-Tests mehr Menschen für eine Corona-Impfung entscheiden werden?



4

ja / eher ja nein / eher nein keine Angabe

Gesamt



Sachsen



Sachsen-Anhalt



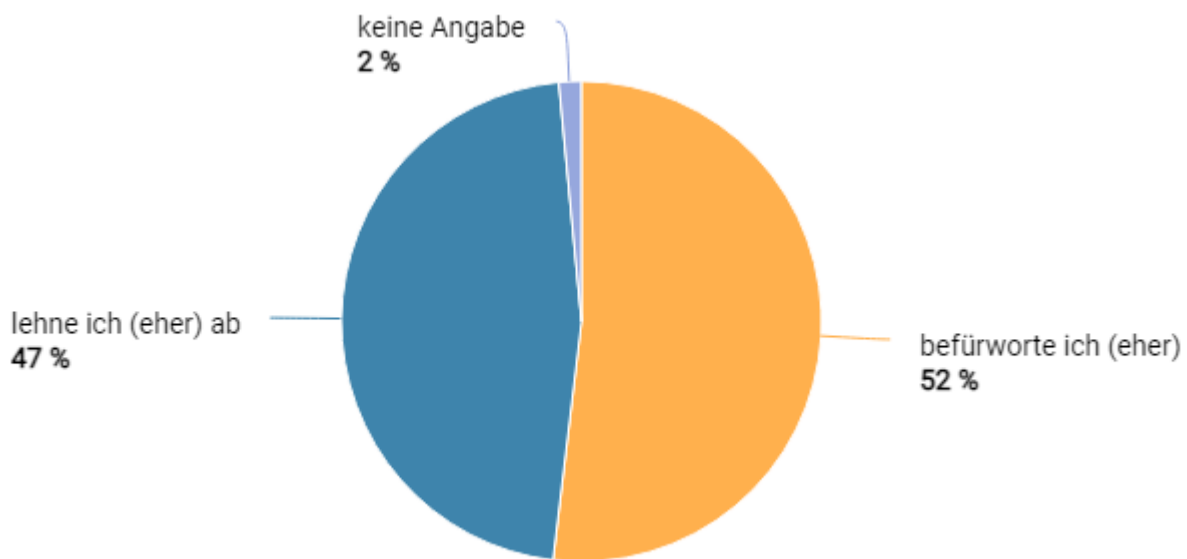
Thüringen



Meinung zu 2G nahezu gespalten – nur knappe Mehrheit befürwortet 2G

In Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen dürfen Veranstalter und Restaurantbetreiber die 2G-Regel anwenden: Dann dürfen nur Geimpfte und Genesene rein. Die Meinung der MDRfragt-Gemeinschaft dazu ist nahezu gespalten: Zwar ist mit 52 Prozent die knappe Mehrheit dafür, allerdings lehnen nur etwas weniger (47 %) das Modell ab.

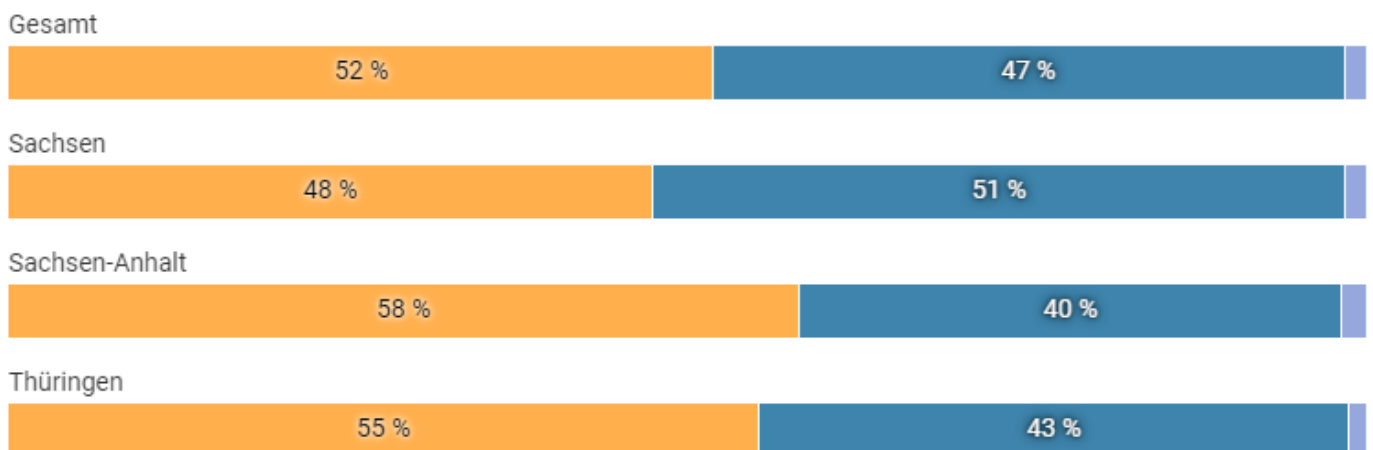
Frage: In Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen dürfen Veranstalter und Restaurantbetreiber die 2G-Regel anwenden: Dann dürfen nur Geimpfte und Genesene rein. Ein negativer Corona-Test reicht nicht aus. Was halten Sie davon?



5

Beim Vergleich der Bundesländer zeigt sich, dass in Thüringen und Sachsen-Anhalt der Anteil der Befürworter deutlicher überwiegt, während in Sachsen sogar eine knappe Mehrheit gegen das Ende das 2G-Modell ist.

● befürworte ich (eher) ● lehne ich (eher) ab ● keine Angabe



Hinweise zur Auswertung

Die Befragung vom 08.-11.10.2021 stand unter der Überschrift:

Ende der Gratis-Corona-Tests: richtig oder falsch?

Insgesamt sind bei MDRfragt 48.342 Menschen aus Mitteldeutschland angemeldet (Stand 11.10.2021, 9 Uhr).

25.443 Menschen aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen haben online an dieser Befragung teilgenommen.

Verteilung nach Altersgruppen:

16 bis 29 Jahre:	495 Teilnehmende
30 bis 49 Jahre:	4.529 Teilnehmende
50 bis 64 Jahre:	10.703 Teilnehmende
65+:	9.716 Teilnehmende

Verteilung nach Bundesländern:

Sachsen:	13.081 Teilnehmende
Sachsen-Anhalt:	6.318 Teilnehmende
Thüringen:	6.044 Teilnehmende

6

Verteilung nach Geschlecht:

Männlich:	53 Prozent
Weiblich:	47 Prozent

Die Ergebnisse der Befragung sind nicht repräsentativ. Wir haben sie allerdings in Zusammenarbeit mit dem wissenschaftlichen Beirat nach den statistischen Merkmalen Bildung, Geschlecht und Alter gewichtet. Das heißt, dass wir die Daten der an der Befragung beteiligten MDRfragt-Mitglieder mit den Daten der mitteldeutschen Bevölkerung abgeglichen haben.

Aufgrund von Rundungen kann es vorkommen, dass die Prozentwerte bei einzelnen Fragen zusammengerechnet nicht exakt 100 ergeben.